



**Ort:** St. Marien

**Beginn:** 19:30 Uhr

**Ende:** 21:30 Uhr

**Teilnehmer Pfarreirat:**

Michael Ostholthoff

Ruth Gerdes

David Schütz

Markus Wenzel

Olaf Brümmer

Jürgen Bücken

Irene Große Erdmann

Margarete Große Gellermann

Almuth Meller

Markus Nolte

Jutta Redlich

Maria Sandhofe

Sybille Schiffer

Michael Sinder

**Gäste:**

Christiane Pinger

Birgit Winkelkotte

**Beratendes Mitglied:**

Jessica Müller

**Entschuldigt:**

Bernd Genz

## 1. Zum Einstieg gab es eine Kartenabfrage zu einer hypothetisch gut verlaufenen Pfarreiratssitzung

- Wir haben gemeinsam ein oder zwei Themen besprochen
- Alle haben sich beteiligt und einbringen können
- Die Themen können beitragen, dass die Botschaft Gottes besser weitergetragen werden kann

- Wir uns in dieser Runde etwas kennengelernt zu weiteren Zusammenarbeit
- Die wichtigen Themen zum Fortbestehen der Pfarrei zusammengetragen
- Die ersten Schritte auf diesem Weg gefunden

- Ich freue mich, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die ein klares Ziel vor Augen hat:  
„Glaube und Kirche in Haltern am See zu leben in Wort und Tat“
- Es war unter uns allen zu spüren DANKE

Wir haben uns konkrete Anliegen und Vorhaben vorgenommen, uns gegenseitig Unterstützung und Ideen zugesichert und blicken vertrauensvoll und Zuversichtlich in die Zukunft

- Das wir im regen Austausch die Themen besprochen haben!
- Prävention als Thema zukünftig kurz eingebracht wird

- Das Thema Prävention & Haltung wurde besprochen
- Wichtige Anliegen haben Raum gefunden
- Alle Beteiligten haben offen miteinander kommuniziert

Die gemeinsame Erkenntnis, dass wir unsere Bisherige Arbeits- und Lebensform als Gemeinde / Pfarrei grundlegend neu aufstellen müssen, hat nicht zu Frustration und Depression geführt. Stattdessen haben wir Lust und Zuversicht bekommen, neue Wege im Kirch-Sein auszuprobieren.

- Wir hatten einen konstruktiven Austausch zum Schwerpunktthema
- Der Moderator hat uns gut durch die Diskussion geführt

- Wir sind mit den TOPs durchgekommen
- Wir haben uns nicht an einem Punkt festgebissen
- Ich habe das Gefühl, wir haben etwas angestoßen und nicht nur „verwaltet“

- Wichtige Informationen wurden ausgetauscht
- Es wurden erste Ziele formuliert zum Thema:  
„Transformationsprozess von einer hauptamtlichen zu einer ehrenamtlichen Kirche“

Wir hatten einen konstruktiven & kritischen Dialog

Wir haben mutig gemeinsam in die Zukunft geschaut

- Wir haben uns offen und konstruktiv zum Schwerpunktthema ausgetauscht und uns über die nächsten Schritte verständigt
- Alle Punkte haben „Raum zum Austausch“ gefunden

- Es ist 21:30 Uhr – eine sehr gute Sitzung liegt hinter uns
- Jede und Jeder hat sich eingebracht
- Es gab einen lebendigen Austausch in den Kleingruppen und gute Ergebnisse
- Wir haben für die nächsten 12 Monate einen Fahrplan, wie wir mehr Ehrenamt und geteilte Verantwortung in unserer Pfarrei umsetzen können
- Ich habe einen guten Eindruck, was jeder und Jedem am Pfarreirat wichtig ist

Es wurden Beschlüsse, Arbeitspakete und Teams Benannt, um die Gemeinde lebendiger und Überraschender zu machen

2. An der Sitzung des Rats des Pastoralen Raums Haltern – Marl am 13. April 2026 nehmen Annika Orth, Georg Kleemann und Ruth Gerdes teil.  
Bei dieser Sitzung wird das zweite ehrenamtliche Mitglied für das Leitungsteam - des Pastoralen Raums Haltern – Marl gewählt.

3. Schwerpunktthema: Quo Vadis St. Sixtus? (Präsentation => s. Anhang)

Kleingruppenarbeit zu folgenden Fragestellungen:

- Welche Rolle haben Hauptamtliche?
- Welche Aufgaben übernehmen Ehrenamtliche dafür?
- Was brauchen sie dafür?
- Was kann der Pastoraler Raum beitragen?

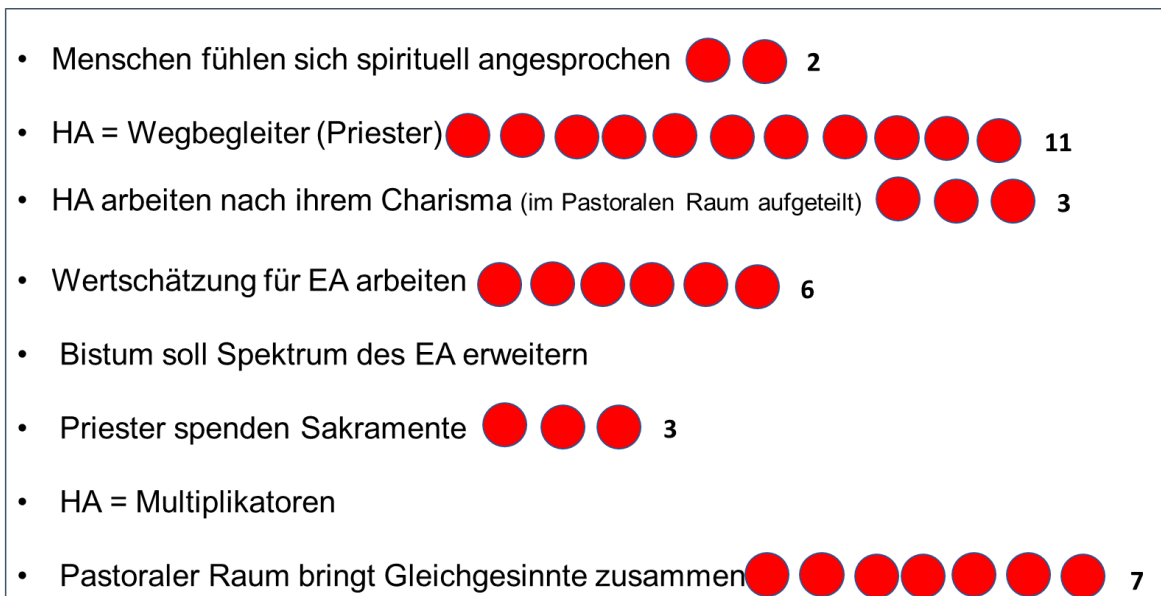
Als Denkanstoß gab es drei Thesen:

A: Kirche war historische immer Ehrenamtskirche: Viele Dienste entstanden aus dem Engagement der Getauften

B: Hauptamtliche werden künftig stärker Ermöglicher. Sie begleiten, qualifizieren und vernetzen

C: Lebendige Gemeinden entstehen dort, wo Verantwortung geteilt wird

Ergebnis:



**Nächste Sitzung: 14.04.2026 19:30Uhr**

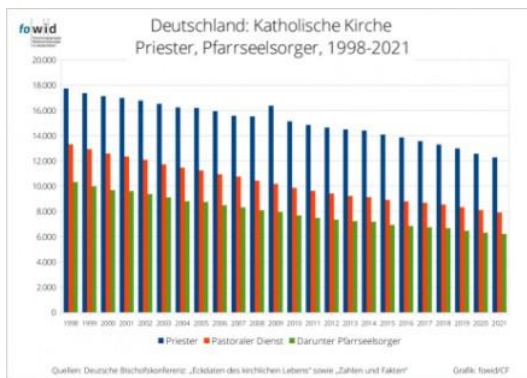
## Anhang



### Schwerpunkthema: Quo vadis St. Sixtus?

Transformationsprozess von einer „hauptamtlichen“ zu einer „ehrenamtlichen“ Kirche?

### Der Rückgang beim hauptamtlichen Personal in der katholischen Kirche schreitet weiter voran



## **Daher wurde im Bistum Münster ein Orientierungsrahmen für den Einsatz des Seelsorgepersonals bis 2030 beschlossen**

Dieser Rahmen stellt – ausgehend vom heutigen Stand – dar,

- inwieweit die Zahl der Seelsorgenden weniger wird,
- wie sich das „Weniger-wrden“ im Verhältnis der Besetzungen aller anderen Pastoralen Räume darstellt,
- wie das Verhältnis von Personen und konkreten Beschäftigungsumfängen aussieht
- wie die Katholikenzahl und Einwohnerzahl des Pastoralen Raumes mit einem Einsatztableau 2030 korrespondieren können.

## **Ein erstes Treffen mit einem Tandem aus Einsatzreferent und Personalentwickler wurde für Juni vereinbart**



Treffen am 16. Juni mit dem Leitungsteam des Pastoralen Raums Haltern – Marl sowie den leitenden Pfarrern bzw. Pfarreileitungen der Pfarreien

Ziel: erste Kooperationsfelder in den Pastoralen Räumen zu identifizieren

**Auch St. Sixtus ist in den nächsten Jahren von dieser Entwicklung davon stark betroffen**

Priester (5)	Pastoralreferenten (7)	Referenten (2)	Diakon (1)
Michael Ostholthoff	Veronika Bücken	Marcel Alfert	Markus Kemper
Robert Gruschka	Gregor Coerdts	Cäcilia Scholten	
Ludger Jonas	Michael Finck		
Melbin Mathew	Georg Kleemann		
Klemens Emmerich	Stephanie Rüsweg		
	Susanne Schumann		
	Mechthild Rensing		



**..... wird voraussichtlich bis 2035 aus nur noch 3 Hauptamtlichen bestehen. (Im Pastoralen Raum Haltern / Marl sind dann 8 Hauptamtliche vorgesehen)**

Priester (2)	Pastoralreferenten (1)	Referenten (0)	Diakon (0)
Michael Ostholthoff			
Melbin Mathew	Georg Kleemann		



## Daraus ergeben sich folgende Fragestellungen

1. **Wie können unter diesen Randbedingungen die Sakramente**  
Taufe Erstkommunion Firmung Trauung Beichte Krankensalbung  
sowie Gottesdienste und Beerdigungen geleistet werden?
2. **Welche Angebote an die Gemeindemitglieder sind darüber hinaus noch möglich und in welcher Form?**
3. **Wer sind zukünftig die Gesichter unserer Pfarrgemeinde?**

## Für die Sakramente sowie Gottesdienste und Beerdigungen wurden bereits erste Konzepte entwickelt



- Taufe
- Erstkommunion
- Firmung
- Trauung
- Beichte
- Krankensalbung
- Gottesdienst
- Beerdigung

**Bei „Taufe“ ist ein verstärktes ehrenamtliches Engagement sowie die Reduzierung von Terminen vorgesehen**



- Taufe
- Erstkommunion
- Firmung
- Trauung
- Beichte
- Krankensalbung
- Gottesdienst
- Beerdigung

- Ehrenamtliche organisieren mit Veronika Bücken Infoabende für Tauffamilien
- Pro Wochenende gibt es nur noch 2 Tauftermine

**2023 wurde eine Konzept entwickelt, welches die zu erwartenden Personalentwicklung in Teilen bereits berücksichtigt**



- Taufe
- Erstkommunion
- Firmung
- Trauung
- Beichte
- Krankensalbung
- Gottesdienst
- Beerdigung

- Reduzierung der 4 hauptamtlichen Seelsorger auf 2, die mit der Planung und Durchführung der Katechese betraut sind
- Reduzierung der Versöhnungsfeiern von 9 auf 3
- Zentrierung von Aktionen (z.B. Stationengang Taufe)

**Der Bereich „Firmung“ kann in der jetzigen Form (1 Hauptamtlicher) auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden.**



- Taufe
- Erstkommunion
- **Firmung**
- Trauung
- Beichte
- Krankensalbung
- Gottesdienst
- Beerdigung

Es erscheint aber sinnvoll, den Bereich „Firmung“ auf Grund weiter zurückgehender Zahlen auf der Ebene des Pastoralen Raums zu überdenken und neu zu organisieren.

**Die Anzahl der kirchlichen Trauungen wird in den nächsten Jahren weiter zurückgehen (Multikausale Ursachen; 23 Trauungen in 2025)**



- Taufe
- Erstkommunion
- Firmung
- **Trauung**
- Beichte
- Krankensalbung
- Gottesdienst
- Beerdigung

Es erscheint daher sinnvoll, den Bereich „Trauung“ auf Grund weiter zurückgehender Zahlen auf der Ebene des Pastoralen Raums zu überdenken und neu zu organisieren.

## Eine Nachfrage nach Beichtgelegenheiten ist quasi nicht existent



- Taufe
- Erstkommunion
- Firmung
- Trauung
- **Beichte**
- Krankensalbung
- Gottesdienst
- Beerdigung

## Statt der „Krankensalbung“ gibt es eine vermehrte Nachfrage nach einem „Sterbesegen“, für den kein Priester notwendig ist



- Taufe
- Erstkommunion
- Firmung
- Trauung
- Beichte
- **Krankensalbung**
- Gottesdienst
- Beerdigung

**Für den Bereich „Gottesdienst“ wurden bereits erste Maßnahmen ergriffen bzw. befinden sich in Diskussion**



- Taufe
- Erstkommunion
- Firmung
- Trauung
- Beichte
- Krankensalbung
- Gottesdienst
- Beerdigung

- Reduzierung der Messen an den Wochenenden von 12 auf 7
- Ausbildung von 55 ehrenamtlichen Wortgottesdienstleitern
- Reduzierung der Werktagsmessen um 50% (i. Diskussion)

**Aktuell unterstützen z.B. 6 ausgebildete Gemeindemitglieder ehrenamtlich das Seelsorgerteam bei Beerdigungen**



- Taufe
- Erstkommunion
- Firmung
- Trauung
- Beichte
- Krankensalbung
- Gottesdienst
- Beerdigung

**Beerdigungsdienst (6)**

Ulrike Behrendt

Sabine Höhne

Nobert Becker

Maria Kämper

Willi Grave

Gertrud Thomas-Book

Auf Grund der Altersstruktur ist eine rechtzeitige Nachfolgeplanung bzw. die Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher für die Zukunft notwendig.

**Noch zu klären ist:**

**- Welche Angebote an die Gemeindemitglieder sind darüber hinaus noch möglich und in welcher Form?**

**- Wer sind zukünftig die Gesichter unserer Pfarrgemeinde?**